

Revision von personalrechtlichen Vorschriften und Richtlinien der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder der Synode

Der Stiftungsrat und die Mitgliedkirchen der Pensionskasse Perkos haben im Herbst 2018 beschlossen, die im gültigen Vorsorgereglement (VSR) 2017 aufgeführten Bestimmungen von Art. 4 Abs. 2 ("Das Rücktrittsalter wird am Monatsersten nach Vollendung des 65. Altersjahres erreicht. Eine vorzeitige oder aufgeschobene Pensionierung ist möglich") und von Art. 10 Abs. 2 ("Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem vorhandenen Sparkapital durch Umwandlung mit dem entsprechenden Umwandlungssatz gemäss Anhang") per 1. Januar 2020 wie folgt zu ändern:

Art. 4 Abs. 2 - Rücktrittsalter

Das ordentliche Rücktrittsalter wird jährlich an die aktualisierte Lebenserwartung angepasst. Es berücksichtigt damit die Zunahme der Lebenserwartung, auf Basis der technischen Grundlagen. Die Pensionierung erfolgt auf den Monatsersten nach Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters gemäss Anhang 1 des Vorsorgereglements. Eine vorzeitige oder aufgeschobene Pensionierung ist möglich.

Art. 10 Abs. 2 - Höhe der Altersrente

Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem vorhandenen Sparkapital durch Umwandlung mit dem entsprechenden Umwandlungssatz gemäss Anhang 4.

Gegenwärtig gilt (noch) das AHV-Rentenalter für Frauen von 64 Jahren. Bei der Perkos gilt jedoch auch für Frauen vorsorgerechtlich das Rentenalter 65. Pensionskassen wie die Perkos dürfen im überobligatorischen Bereich das Frauenrentenalter auf 65 Jahre festlegen, zumal einer Frau, die mit 64 Jahren in Pension geht, die Leistungen des BVG-Minimums ohne weiteres erbracht werden.

Lebenserwartung und Umwandlungssatz

Die Lebenserwartung ist zwischen 2005 und 2015 um weitere zwei Jahre angestiegen, und im gleichen Zeitraum waren die Renditen des Vorsorgekapitals rückläufig. Die gegenläufige Entwicklung dieser für die Leistungen einer Pensionskasse massgebenden Parameter dürfte in den nächsten Jahren (allenfalls abgeschwächt) weiter voranschreiten. Wenn nichts dagegen unternommen wird, müsste das Vorsorgekapital auf noch mehr Rentenbezugsjahre verteilt und es müsste in Zukunft mit tieferen monatlichen Altersrenten gerechnet werden.

Der Umwandlungssatz betrug am 1. Januar 2011 noch 6.65% und wurde in mehreren Schritten bis anfangs 2019 auf 5.50% gesenkt. Diese Anpassungen hinken jedoch der weiter steigenden Lebenserwartung hinterher. Deshalb muss das Kapital zur Deckung der laufenden Renten zusätzlich mit Mitteln gedeckt werden, die nicht von Rentnerinnen und

Rentnern, sondern von aktiven Versicherten erbracht werden. Um diese nicht länger tragbare Umverteilung von Jung zu Alt zu stoppen, müssen entweder Beitragserhöhungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern oder Leistungskürzungen in Kauf genommen werden.

Der Stiftungsrat der Perkos will weder Beitragserhöhungen noch Leistungskürzungen umsetzen, sondern er hat sich im Einverständnis mit den beteiligten Landeskirchen dafür entschieden, die Grundzüge des „dänischen Modells“, bei dem das Pensionsalter laufend an die gestiegenen Lebenserwartung angepasst wird, zu übernehmen. Damit wird das ordentliche Rücktrittsalter jeweils jährlich der aktualisierten Lebenserwartung angepasst.

Für den überblickbaren Zeithorizont bis zum Jahr 2025 bedeutet dies, dass das ordentliche vorsorgerechtliche Rücktrittsalter jedes Jahr um einen bzw. zwei Monate erhöht wird:

(Tabelle 1)

Kalenderjahr	ordentliches Rücktrittsalter	Umwandlungssatz
2020	65 Jahre	5.50%
2021	65 Jahre und 1 Monat	5.50%
2022	65 Jahre und 2 Monate	5.50%
2023	65 Jahre und 4 Monate	5.50%
2024	65 Jahre und 6 Monate	5.50%
2025	65 Jahre und 7 Monate	5.50%

Personalrechtliche Massnahmen

Um das flexibilisierte Rentenalter umzusetzen, muss das bisher an das AHV-Rücktrittsalter gebundene vorsorgerechtliche Rücktrittsalter für Frauen und Männer entkoppelt werden.

Danach können Männer und Frauen, die z.B. im Jahr 2024 das vorsorgerechtliche Rücktrittsalter von 65 Jahren und 6 Monaten erreichen, mit einem während ihrer ganzen Berentungszeit konstant bleibenden Umwandlungssatz von 5.50% rechnen. Will sich eine versicherte Person, die im Jahr 2024 das AHV-Alter von 65 Jahre erreicht, schon pensionieren lassen, ohne dass sie zum Ausgleich (der gestiegenen Lebenserwartung) noch 6 zusätzliche Monate arbeiten will, bis sie das vorsorgerechtliche Rücktrittsalter erreicht, sinkt „ihr“ Umwandlungssatz von 5.50% geringfügig auf 5.43%. Versicherte, die einen noch tieferen Umwandlungssatz in Kauf nehmen wollen, können sich weiterhin aus freien Stücken bereits frühestens nach der Vollendung des 58. Altersjahrs pensionieren lassen.

Personal der Landeskirche

Die personalrechtlichen Regelungen der Landeskirche von § 14 Abs. 1 und 2 (gewählte Pfarrer und Pfarrerrinnen), § 20 Abs. 1 und 2 (gewählte Diakone und Diakoninnen), § 30 Abs. 1 und 2 (angestellte Pfarrer und Pfarrerrinnen) und von § 38 Abs. 1 (angestellte ordinierte Diakone und Diakoninnen) der Verordnung der Evangelischen Synode des Kantons Thurgau zur Rechtsstellung der ordinierten Amtspersonen vom 26. November 2007 (RSV; KGS 12.11) gehen davon aus, dass das Amts- bzw. das Arbeitsverhältnis mit dem erreichten

AHV-Alter endet. Um die Umsetzung des flexibilisierten Rentenalters personalrechtlich zu ermöglichen und damit eine über das AHV-Alter hinaus verlängerte Amtsdauer bzw. ein verlängertes Arbeitsverhältnis zuzulassen, wird das personalrechtliche Pensionsalter dem vorsorgerechtlichen Pensionsalter gleichgesetzt und um einige Monate hinausgeschoben.

Personal der Kirchgemeinden

Die Entkoppelung des Pensionsalters vom AHV-Alter wirkt sich auch auf Arbeitsvertragsverhältnisse aus, welche die bei der Perkos angeschlossenen Kirchgemeinden mit Angestellten (z.B. mit Katechetinnen und Katecheten, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, Mesmerinnen und Mesmern) begründet haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirchgemeinden können sich deshalb nach der neu eingeführten Bestimmung von § 6_{bis} der Verordnung der Evangelischen Synode des Kantons Thurgau betreffend die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmerinnen und die Arbeitnehmer der Evangelischen Landeskirche und der Evangelischen Kirchgemeinden vom 26. Juni 1999 (KGS 12.5) nun ebenfalls mit einem während der ganzen Berentungszeit konstanten Umwandlungssatz von 5.50% pensionieren lassen, sofern sie die vorsorgerechtliche Möglichkeit des flexibilisierten Rücktrittsalters nach Tabelle 1 nutzen. Falls sie einen tieferen Umwandlungssatz in Kauf nehmen wollen, können sie sich weiterhin aus freien Stücken bereits ab der Vollendung des 58. Altersjahrs pensionieren lassen.

Gesetzliche Regelung der Kündigung durch den Arbeitgeber

Im Zuge der vorsorgerechtlich bedingten Revision der Anstellungsrichtlinien der Evangelischen Synode des Kantons Thurgau für katechetisch und sozialdiakonisch Tätige der Kirchgemeinden (KGS 12.2), wonach mit dem neuen § 5_{bis} das flexibilisierte Pensionsalter eingeführt wird, soll bei dieser Gelegenheit zudem mit dem neuen § 5_{ter} die Rechtsprechung der landeskirchlichen Rekurs- und Beschwerdekommision zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber kodifiziert werden. Dazu wird auf die entsprechenden staatlichen Regelungen in der Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung des Staatspersonals vom 9. Dezember 2003 (RB 177.112) hingewiesen, die verlangen, dass eine Kündigung durch den Arbeitgeber nicht missbräuchlich sein darf und einen sachlichen Grund voraussetzt. Sollte eine Kündigung wegen ungenügender Leistungen oder unbefriedigenden Verhaltens ausgesprochen werden, ist die Regel, ausserdem vorgängig ein Standortgespräch zu führen, und es ist eine (letzte) Frist zur positiven Veränderungen anzusetzen.

Es ist zu beachten, dass die Synode nicht über die im vorstehenden Text erläuterte neue Regelung der Perkos, sondern nur über die in diesem Zusammenhang nötigen Anpassungen im kantonalkirchlichen Personalrecht zu befinden hat.

Anträge

Der Kirchenrat beantragt der Synode, folgende Änderungen in Verordnungen bzw. Anstellungsrichtlinien der Synode vorzunehmen (Änderungen kursiv):

a. Revision der Verordnung der Evangelischen Synode des Kantons Thurgau zur Rechtsstellung der ordinierten Amtspersonen vom 26. November 2007 (KGS 12.11)

§ 14 - Gewählte Pfarrerinnen und Pfarrer

1 Spätestens mit Erreichen des *ordentlichen Rücktrittsalters* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* scheidet ein von der Kirchgemeinde gewählter Pfarrer oder eine von der Kirchgemeinde gewählte Pfarrerin aus dem Amt aus. *Die Amtsdauer endet auf Ende des Monats, in dem der gewählte Pfarrer oder die gewählte Pfarrerin das ordentliche Rücktrittsalter gemäss Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos erreicht.*

2 Eine Anstellung nach Erreichen des *ordentlichen Rücktrittsalters* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* ist mit Zustimmung der Kirchgemeinde für jeweils höchstens zwei Jahre möglich.

§ 20 - Gewählte Diakone und Diakoninnen

1 Spätestens mit Erreichen des *ordentlichen Rücktrittsalters* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* scheidet ein von der Kirchgemeinde gewählter Diakon oder eine von der Kirchgemeinde gewählte Diakonin aus dem Amt aus. *Die Amtsdauer endet auf Ende des Monats, in dem der gewählte Diakon oder die gewählte Diakonin das ordentliche Rücktrittsalter gemäss Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos erreicht.*

2 Eine Anstellung *nach Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* ist mit Zustimmung der Kirchgemeinde für jeweils höchstens zwei Jahre möglich.

§ 30 - Angestellte Pfarrer und Pfarrerinnen

1 Das Vertragsverhältnis endet spätestens auf Ende des Monats, in welchem der angestellte Pfarrer oder die angestellte Pfarrerin *das ordentliche Rücktrittsalter* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* erreicht.

2 Eine Anstellung in der gleichen Gemeinde *nach Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* ist mit Zustimmung der Aufsichtskommission für jeweils höchstens zwei Jahre möglich.

§ 38 - Angestellte ordinierte Diakone und Diakoninnen für Diakonatsstellen

1 Das Vertragsverhältnis endet spätestens auf Ende des Monats, in welchem der angestellte Diakon oder die angestellte Diakonin *das ordentliche Rücktrittsalter* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* erreicht.

2 Eine Anstellung in der gleichen Gemeinde *nach Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters* gemäss *Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos* ist mit Zustimmung der Aufsichtskommission für jeweils höchstens zwei Jahre möglich.

b. Revision der Verordnung der Evangelischen Synode des Kantons Thurgau betreffend die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Evangelischen Landeskirche und der Evangelischen Kirchgemeinden vom 26. Juni 1995 KGS 12.5)

§ 6_{bis} Pensionierung

Das Vertragsverhältnis zwischen der Evangelischen Landeskirche oder der Kirchgemeinden einerseits und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern andererseits endet spätestens auf Ende des Monates, in welchem die Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer das ordentliche Rücktrittsalter gemäss Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos erreicht haben.

c. Revision der Anstellungsrichtlinien der Evangelischen Synode des Kantons Thurgau für katechetisch und sozialdiakonisch Tätige der Kirchgemeinden (KGS 12.2)

§ 5_{bis} Pensionierung

Das Vertragsverhältnis zwischen der Kirchgemeinde und den Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern endet spätestens auf Ende des Monates, in welchem die Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer das ordentliche Rücktrittsalter gemäss Vorsorgereglement der Pensionskasse Perkos erreicht haben.

§ 5_{ter} Kündigung durch den Arbeitgeber

Der Arbeitgeber hat bei der Kündigung des Arbeitsverhältnisses die entsprechenden Bestimmungen der Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung des Staatspersonals vom 9. Dez. 2003 (RB 177.1129) zu beachten.